

B-3-Umgehungsgegner kritisieren Minister Lies

Baldiger Baubeginn der neuen Fernstraße ist Augenwischerei

VON STEFAN VOGT

HEMMINGEN. Die Gegner der geplanten B-3-Ortsumgehung üben heftige Kritik am niedersächsischen Verkehrsminister Olaf Lies. Der Sozialdemokrat beitreibe mit seiner Ankündigung eines baldigen Baubeginns der Fernstraße Augenwischerei.

Im Investitionsrahmenplan des Bundesverkehrsministeriums rangiere das Projekt nur in der dritthöchsten Kategorie, das Geld reiche schon jetzt nicht für die höheren, sagt Mareet Westphely, Landtagsabgeordnete der Grünen. Ihr

Fraktionskollege Thomas Schremmer erinnert an den Koalitionsvertrag, der eine Prüfung vorsieht, ob eine zweispurige Variante möglich sei. „Dies ist bislang nicht erfolgt“, betont er. Die Ankündigung habe ihn deshalb verwundert.

Auch Jürgen Grambeck von den Hemminger Grünen ist mit Lies nicht einverstanden. Die Aufgabe sei, die Straßeninfrastruktur mit wenig Geld sicherzustellen. Dies müsse verantwortungsvoll eingesetzt werden und nicht „zum Spielball von Wahlkampfinteressen gemacht werden“. Die Initiative Wer Straßen sät, wird Autos ernten

sieht Lies gar „unter Umgehung der Koalitionsvereinbarungen“ vor den Karren des Bürgermeisters gespannt. Der Minister solle zu einer Planung zurückkehren, die der gesellschaftlichen Entwicklung entspricht und die Interessen aller Hemminger berücksichtigt, teilt der Vorsitzende Tom Todd mit.

Dagegen drückt die Aktion Pro B3 Umgehung aufs Tempo. „Fangt endlich an“, fordert deren Vorsitzender Karl Heinz Josten. Es sei Klarheit geschaffen und der Bund gefordert, Geld für den Bau zügig bereitzustellen. „Wenn alle wollen, gibt es auch einen Weg“.